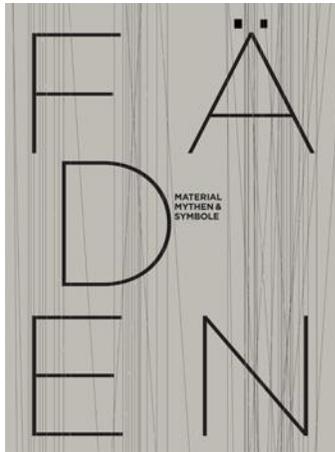




netzwerk mode textil

Fäden. Material Mythen & Symbole

Draiflessen Collection GmbH (Hg): Fäden. Material Mythen & Symbole. Ausstellungskatalog Draiflessen Collection Mettingen. Köln, Verlag der Buchhandlung Walther und Franz König, 2023. 175 S., 82 farb. Abb., ISBN 978-3-7533-0494-6 (DE)



Wenn es um das Thema Faden in der Bildenden Kunst geht, so liegt es auf der Hand, zuerst einmal bei den antiken Mythen nachzuschlagen. Viele existentielle Fragen werden dort anhand der Fadenthematik abgehandelt. Moiren spinnen den Lebensfaden, Ariadne rettet ihren Geliebten Theseus mittels Faden aus einem Labyrinth und Arachne fordert die Göttin Athene mit zahlreichen Fäden zu einem Webwettbewerb heraus. Weil in diesen Mythen bis heute aktuelle Menschheitsthematiken verhandelt werden, scheint es nur folgerichtig, das Grundkonzept der Ausstellung und des Katalogs daran auszurichten. Und das mit Bravour. Schon der offene Buchrücken verweist subtil auf den Faden und erlaubt durch die sichtbare Fadenheftung einen tieferen Einblick in die Buchmacherkunst.

Drei Essays nähern sich aus unterschiedlichsten Perspektiven dem Thema Faden in der Kunst an. Birte Hinrichsen beleuchtet den weltweiten Aufbruch des Textilen von den 1960er Jahren bis heute. Ersichtlich wird dabei die Transformation des Textilen von einem in der „Angewandten Kunst“ angesiedelten Material hin zu einem heute unverzichtbaren Werkstoff der Bildenden Kunst. Gösta Ingva Gabriel führt den weltbewältigenden Aspekt antiker Mythen in die Gegenwart über. Der Text als Zusammengewobenes wird bei Jörg von Alvensleben thematisiert. Er analysiert ein antikes Gedicht von Catull, in welchem die gewebten Bilder einer Hochzeitsdecke ihren entsprechenden Ausdruck in der Anschaulichkeit seiner Beschreibung finden und so eine über die Etymologie hinausgehende tiefere Verbindung von Text, Textilie und Kunst aufzeigen.

Sind die antiken Mythen vor allem in alten Kupferstichen oder Radierungen bildlich nachzuvollziehen, so zeigt sich in den Werken ab den 1960ern die konkrete Auseinandersetzung vieler KünstlerInnen mit den dem Textilen innewohnenden Möglichkeiten und Eigenschaften des Fadens. Unter den ausgestellten KünstlerInnen befinden sich weltweit Pionierinnen des Fadens wie Anni Albers, Louise

Bourgeois oder Eva Hesse, aber auch jüngere zeitgenössische Künstlerinnen wie Vanessa Oppenhoff oder Jeongmoon Choi.

Manche künstlerischen Positionen wagen eine Neuinterpretation der Mythen (Rosa Loy), andere wiederum binden die sonst im Hintergrund bleibenden technischen Hilfsmittel in den künstlerischen Prozess mit ein (Maria Lai) und wieder andere erlauben, das Ausgeliefertsein in einem Labyrinth durch eine raumgreifende Installation körperlich nachzuvollziehen.

So wie gerade gespannte Fäden dem Webprozess eine Grundlage geben, bildet die grafische Gestaltung des Covers mit ihren im Buch fortgesetzten Linien eine Art Gerüst des Textganzen. Die zahlreichen farbigen Abbildungen wiederum gewähren auch ohne Museumsbesuch eine vertiefende Auseinandersetzung mit dem vielschichtigen Potential des Fadens in der Kunst.

Text: © Monika Keller

Monika Keller für *netzwerk mode textil e. V.* (online seit 11. Februar 2024)